



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script. The text is faint and difficult to decipher, but appears to include the word "Anzahl" and some numbers.

Daß

Sickenwirth =

und

Döringische

am 9. Decembr. zu Torgau in vielen Vergnügen
vollzogene

Hochzeit = Fest

besuchten nicht nur in Person sondern auch mit gegenwärtigen
Zeilen

der Jungfer Braut
treuergebene Bier nächste Anverwandte.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell, 1751.



Sur einer unter uns weiß, wie der Eßstand
 schmeckt,
 Da er der lieben Frau bereits den Mund ge-
 lect.
 Wir andern, die wir uns, mit viel und grossen
 Sorgen,
 Die Hoffnung und Gedult zu unserm Wahlspruch borgen,
 Wir nehmen Lehren an: Dann uns ist unbekandt
 Wie es um einen Mann und Ehe-Frau bewandt.
 Die Unschuld leitet uns. Und, die was vorzustellen
 Aniekt bewogen sind, sind wahre Junggesellen.
 Die Junggesellen sind zwar freylich ziemlich rar
 Und bleibt des Nalo Wort, mehr als ein anders wahr:
 Daß, wann uns die Natur von zwey Geschlechtern lehret
 Ein ungezwungner Trieb auch unsre Ruhe stöhret.
 Bey uns fällt dieser Schluß: Glaubtsicher, daß man schweigt
 Bis Ihr von Gott vereint aus der Carosse steigt;
 Dann wird man unter uns den Vierdten Mann befragen,
 Der soll an unsrer statt Euch alle Regeln sagen
 Was Mann und Weib betrifft. Ob zwey Geschlechter seyn,
 Bejaget er mit Recht und schwöhret Stein und Bein,

Und darbey habet Ihr noch ganz besond're Lehren,
Die unentbehrlich sind, recht lebhaft anzuhören.
Jedoch, auch dieser spricht: Was geht mich alles an,
Da ich fast nicht so viel als Ihr, erzehlen kan.
Weit besser ist's, daß wir bey einem Sinne bleiben
Und mit vereinter Macht ein Hochzeit-Liedgen schreiben.
Ja! ja! wir schrieben gern, doch ein geheimer Zug,
Der unsern Vater leht in Sand und Grube trug,
Verhindert unsre Lust, verhindert unsre Freude,
Warum? wir gehen noch im halben Trauer-Kleide.
Doch was der Schöpffer thut, ist alles wohl gethan,
Noch heute ziehen wir die Freuden-Kleider an.
Wir wollen mit der Schaar getreuer Freunde lachen,
Und bis zur späten Nacht mit frohen Muthe wachen.
Der nächsten Freundin wird nun Ihre Jungferschafft
Durch einen guten Freund recht klüglich weggerafft.
Wir Biere weinen nicht, vielmehr muß uns der Schaden
Der unsre Braut betrifft, zur Lust und Freude laden.
Nun endigt sich der Scherz. Hört an geliebtes Paar,
Wir Biere bringen Euch ein treues Dpffer dar.
Ihr seyd einander werth. Ein ieder wolte schreiben,
Jedoch nun soll der Wunsch in einem Blatte bleiben.
Warum? wir Biere sind auf gleiche Art bewegt,
Da Euch Cupidens Pfeil die Fesseln angelegt;
Dahero wollen wir, durch vieles Wiederstreiten
Den Weg zur Zwistigkeit nicht gerne zubereiten.
So nehmt denn diß Papier zum Freundschafts-Zeichen an,
Das die gebierdte Zahl nicht besser reichen kan.
Nicht nur ein blindes Glück, nein! nein! des Himmels Segen
Soll Euch mit Wohl und Günst, so lang Ihr lebt, belegen.
Die Tugend wird Euch stets geneigt zur Seite seyn
Und Euch durch ihre Krafft beliebte Rosen streun,
Nicht nur das heutge Fest auf Blumen zu begehen,
Nein! sondern ewiglich in vollem Flor zu stehen.

Was Ihr vom Himmel sucht, das trifft gewißlich ein,
Es müste Gottes Ohr sonst unerhörlich seyn:
Dann unser Seuffzen wird durch Wunderwercke zeigen,
Daß Wünschen und Gebet zu seinem Throne steigen.
Die Ruthe Aarons wird Euch voll Mandeln blühn,
Tobia Engel wird mit Euch nach Hause ziehn.
Ihr werdet beyderseits in alt und späten Jahren
Nichts von dem Unbestand des falschen Glücks erfahren.
Des Gideonis Schwerdt wird Eure Hülffe seyn,
Wann etwann obngekehr die Laster-Mäuler schreyen.
Das Füll-Horn aller Lust steht Eurem Willen offen,
Genug! Ihr habt in Euch die beste Wahl getroffen.
Herr Bräutigam, Jungfer Braut, wir wünschten ger-
ne mehr,

Wann unser schwacher Kiel darzu vermögend wär.
Allein das schwarze Raß will nicht nach Willen fließen,
Drum müssen wir dis Blatt, obwohl gezwungen, schlüssen.
Nehmt solches nur geneigt von unsern Händen an,
Und sorgt, daß man sein bald Voeygen singen kan.
Wird unser Segen nun, so wie man hofft, gerathen,
So wehlt uns insgesamt zu treu und frommen Patheren.



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



5b.

VD 77





ere und bedenkete /
nche Heyrath lencket /
Lebtage nicht erkandte /
n die Hand /
reben /



Das

Sickenwirth

und

Döringische

am 9. Decembr. zu Zörgau in vielen Vergnügen
vollzogene

Hochzeit = Fest

besuchten nicht nur in Person sondern auch mit gegenwärtigen
Zeiten

der Jungfer Braut

treuergebene Vier nächste Anverwandte.

Zörgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterzell, 1751.